

Öffentliches Bekanntmachungsblatt der Gemeinde Insel Poel

## Südwest brachte es an den Tag

**Extrem niedriger Pegel machte Wismarbucht zum Wattenmeer – von Jürgen Pump –**

Wer am 1. Dezember 1999 glaubte, eine Steigerung des niedrigen Pegelstandes von 1,50 Meter unter Normalnull (NN) wäre nicht mehr möglich, der hatte sich getäuscht. Stetig blasender Südwestwind hatte die Wassermassen am 1. und 2. Dezember aus der westlichen Ostsee herausgedrückt. Im Prinzip bei ablandigem Wind nichts Besonderes. Doch es sollte noch extremer kommen und die Vorhersagen der Meteorologen bewahrheiteten sich, die Tage zuvor Sturm mit Orkanstärke angekündigt hatten.

Bereits in der Nacht vom 2. zum 3. Dezember hatten Einsatzkräfte der Feuerwehren alle Hände voll zu tun, als Orkanböen mit 12 Windstärken über See und Land brausten und Schäden anrichteten. Doch es lief verhältnismäßig glimpflich ab für die Bewohner in Mecklenburg-Vorpommern. Während die Menschen an der Nordseeküste bei einer schweren Sturmflut



So mancher Insulaner staunte nicht schlecht, als ihr alter Poeler Dampfer „Insel Poel“ wieder im Kirchdorfer Hafen zum Vorschein kam.



Besonders deutlich zeigte sich der extreme Pegelstand im Breitling an der Fährdorfer Brücke. Hier blieb bloß noch ein klägliches Rinnsal übrig, und wieder einmal lugten die Überreste der alten Poeler Brücke aus dem Schlick (im Foto links unten).

um Hab und Gut bangten, fielen dagegen die Küstengebiete besonders in der westlichen Ostsee dermaßen trocken aus, dass selbst einheimische Fischer sich kaum an solch einen niedrigen Pegelstand erinnern konnten. 1,80 Meter unter NN ließ manch unternehmungslustigen Wanderer dann am Tag darauf mit Gummistiefeln dort laufen, wo normalerweise geschwommen werden muss. Eine interessante Sache für den, der den Meeresboden einmal genauer aus der Nähe betrachten wollte. Unter den „Strandläufern“ fanden sich aber auch Mitarbeiter des Landesamtes für Bodendenkmalpflege. Sie nutzten diese günstige Gelegenheit, um ihre Forschungen trockenen Fußes durchzuführen.

Sehen Sie hierzu die folgende Fotodokumentation und weitere Eindrücke im Insel-Rundblick sowie in der „Spurensuche“.



Für die Archäologen der Bodendenkmalpflege war dieses Naturereignis ein Glücksfall; sie konnten das erst kürzlich entdeckte Wrack der „Poel-Kogge“ ohne Tauchanzug untersuchen. Und nicht genug, sie fanden weiter nördlich erneut ein Schiffswrack.



Auch Reste der alten Steganlage für Lotsen und Seenotretter kamen wieder ans Tageslicht. Sie lag etwa 300 Meter weiter nördlich vom heutigen Timmendorfer Hafen und stammt aus der Zeit, als der Timmendorfer Hafen noch nicht befestigt war. Einst betrat der Großherzog Friedrich Franz diesen Steg im Jahre 1907, als er den Leuchtturm inspizierte. (siehe „Die Insel Poel in alten Ansichten“ Band 3, Bilder 42, 43).

Entstanden sein muss diese Steganlage bereits im Jahre 1869, denn ab diesem Jahr errichteten die Poeler dort einen massiven Bootsschuppen für Rettungsmannschaften. Ob diese Reste aus jener Zeit stammen oder später erneuert wurden, muss in Frage gestellt werden. Fotos: Jürgen Pump

## Zum Wechsel ins Jahr 2000

Die Gemeindevertretung und die Verwaltung der Gemeinde Insel Poel möchten zum Jahreswechsel allen Einwohnern der Insel Poel und den Lesern unseres Inselblattes ihre guten Wünsche für das neue Jahr übermitteln.

Unser Inselblatt hält Sie durch seine aktuellen Berichterstattungen und Bekanntmachungen immer auf dem Laufenden. Trotzdem möchten wir das vergangene Jahr Revue passieren lassen und einen Ausblick für das nächste Jahr tun. Auch im vorigen Jahr führten vielerlei Aktivitäten zur weiteren positiven Entwicklung in unserer Gemeinde.

Wenn auch durch umfangreiche Bautätigkeit, insbesondere auch im Straßenbau, so manche Einschränkung und auch Belästigung in Kauf genommen werden muss, so zeichnen sich doch dadurch die Verwirklichung vieler Wünsche ab. Allen Einzelpersonen, die sich im vergangenen Jahr auf den verschiedensten Gebieten eingesetzt haben, möchten wir dafür unseren Dank sagen.

Wiederum möchten wir aber auch an einige Grundstückseigentümer, deren Anwesen kein ansprechendes Bild zeigen, die Aufforderung richten, schnellstens für Abhilfe zu sorgen!

### Einige Schwerpunkte:

Bau einer neuen Kläranlage, die für den Erholungswert auf unserer Insel gar nicht hoch genug geschätzt werden kann, in Kirchdorf für 10.000 Einwohnergleichwerte, d.h. alle Haushalte können zentral vom Abwasser entsorgt werden. Aber Abwasserleitungen werden nur dort verlegt, wo die Wirtschaftlichkeit tragbar ist. Die Resterschließung für Kirchdorf, welche in vollem Gange ist, soll mit der Erschließung des Hackelbergs im Jahr 2000 abgeschlossen werden, außerdem Malchow, Niendorf und Weitendorf – gebaut im Jahr 1999.

Im Straßenbau wurde weiter intensiv fortgefahren bei der Realisierung des Programms im Rahmen des Bodenordnungsverfahrens für den Teil Ländlicher Wegebau und Dorferneuerung. Neue Straßen sind am Schwarzen Busch in Richtung Neuhof sowie die Dorfstraßen in Wangern, Malchow, Gollwitz und Poststraße in Kirchdorf gebaut.

Hier soll im Jahr 2000 das Restprogramm abgearbeitet werden, indem der Birkenweg, die Hinterstraße in Kirchdorf, die Dorfstraße in Neuhof und im Ländlichen Wegebau Kaltenhof-Gollwitz sowie der Anschluss bis Timmendorfer gebaut werden.

Auch der Radweg von Strömkendorf bis Fährdorf wird im Frühjahr 2000 hergestellt.

Der Bau eines neuen zusätzlichen Sportplatzes ist begonnen und soll 2000 fertig werden.

Der Umbau des Hortgebäudes, immer wieder auf Fördermittel hoffend, soll im Haushalt 2000 berücksichtigt werden. Damit würde dann auch der Schülerklub ein neues Domizil erhalten.

Beim „Betreuten Wohnen“ hofft der Investor immer noch auf Fördermittel, so dass ein Baubeginn leider noch nicht fixiert werden kann.

Im Rahmen von ABM konnte der Lehrpfad durch die Moorwiese in Oertzenhof hergestellt werden – ein Jugendobjekt mit positivem Ergebnis. Für 2000 ist u. a. die Herstellung eines Rastplatzes an der Südmole im Timmendorfer Hafen vorgesehen. Im Bereich unserer Schule – sie wird 25 Jahre alt – sollen in diesem Jahr der Schulhof umgestaltet sowie in der Schule u. a. eine Lehrküche und ein Werkraum neu gestaltet werden.

Endlich konnte das Grundstück mit dem ehemaligen Kurhaus am Schwarzen Busch verkauft werden. Erste Abrissarbeiten sollten – lt. Aussage des Käufers – noch in diesem Winter erfolgen. Gegenüber dem neu entstandenen „Seeblick“ soll ähnliches geschaffen werden.

In Kaltenhof wurde mit der Erschließung der ehemaligen Gutsanlage begonnen. Sie soll Mitte 2000 fertig sein, damit dann 25 Eigenheime und 59 Ferienhäuser gebaut werden können.

Der Beginn der Erschließung des Gebietes für den Bebauungsplan Nr. 2 in Kirchdorf ist für März 2000 vorgesehen. Noch in dem Jahr könnten dann mit dem Bau von 19 Eigenheimen begonnen werden.

Mit der Übernahme des Vorplatzes und des Sanitärgebäudes im Hafen Kirchdorf im Beisein unseres Ministerpräsidenten hat die Sanierung vorerst ihren Abschluss gefunden.

Im Timmendorfer Hafen ist landseitig der Bau eines Sanitär- und Hafenmeistergebäudes sowie der Bau von Fischereigeräteschuppen vorgesehen. Hierfür hat das Landwirtschaftsministerium bereits die Befürwortung gegeben.

Im Tourismus konnten im Jahr 1999 sehr gute Ergebnisse erzielt werden. Erweiterung der Übernachtungskapazitäten um 350 Betten (u. a. Lotsenhaus Timmendorf, Haus Seemöwe (Schafstall), Schwarzer Busch, Ferienhäuser Niendorf). Gästeübernachtungen stiegen um über 10 Prozent, damit setzte sich der Trend aus dem Vorjahr fort. Gute Aufarbeitung von „Altem“ ist mit dem Umbau der ehemaligen Kaserne auf dem Kieckelberg gelungen.

Auch der Abriss des ehemaligen Postferienheimes in Kirchdorf soll – lt. Aussage des Eigentümers – noch in diesem Winter erfolgen.

In der Bauleitplanung wird derzeit der Flächennutzungsplan auf den neuesten Stand gebracht, um ihn für die Genehmigung vorzubereiten.

Der B-Plan Nr. 2 „Wohnbebauung Kirchdorf“, der B-Plan Nr. 8 für die Bebauung am Strand in Timmendorf und der B-Plan Nr. 9 „Ferienpark Gollwitz“ sind erstellt und in Kürze baureif. Gegenwärtig wird der B-Plan Nr. 10 „Wohn- und Ferienanlagen auf dem Kieckelberg“ erarbeitet.

Weitere einzelne Aktivitäten, die zu einem besseren Bild unserer Insel beitragen, waren die Bauernhofanlage Niendorf (Lembke), der Kuhstall Weitendorf (Müller) und der Umbau des Forschungsgebäudes Malchow (Hochschule Wismar).

Auch die sehr rege Tätigkeit unserer Vereine und Institutionen, wie Poeler Leben/Kindertanzgruppe, Poeler Sportverein, Schützenverein, Chöre (Kirche, Volkschor, Museum, die Vorträge und Wanderungen durch die VHS, Bibliothek, FF mit Blasorchester und Tanzkegel haben bemerkenswert zum kulturellen Leben beigetragen. Dafür allen Beteiligten, auch den nicht genannten, unseren herzlichen Dank und für das Jahr 2000 weiter viel Erfolg.

Wahls  
Bürgermeister

Saegebarth  
Gemeindevorsteher

## Die „steinreichen“ Insulaner

### Eine neue Sehenswürdigkeit im Poeler Heimatmuseum

– von Jürgen Pump –

Wer entlang des Poeler Weststrandes unterhalb des Kliffs wandert, wird schnell bemerken, dass die Poeler im wahrsten Sinne wirklich steinreich sind. Und wer genau hinschaut, begreift, dass die Poeler ein „geologisches Museum“ direkt vor ihrer Haustür haben.

Dieses alles zu entdecken, ist natürlich nicht jedermanns Sache, zumal zur Zeit die Jahreszeit nicht zu einer Wanderung einlädt. Aber das tut ja auch nicht nötig. Schließlich hat die Insel ein wunderschönes Museum, das nun neuerdings neben vielen anderen musealen Dingen auch eine Steinsammlung beherbergt. Und man muss nicht Geologe sein, um vor den Vitrinen mit Materialien wie Granit, Gneis, Porphyrt, Kalkstein, Sandstein, Feuerstein und andere kristalline Gesteine staunend stehen zu bleiben.

Dieses Angebot an Steinen konnte der Besucher des Museums allerdings bisher nicht finden. In mühevoller Arbeit ordnete die Leiterin des Museums Anne-Marie Röpcke in jüngster Zeit den seit vielen Jahren ungeord-

neten und eingelagerten Fundus und stellte diese Sammlung am 9. Dezember 1999 erstmalig vor.

Ihr zur Seite standen der Poeler Bürgervorsteher Joachim Saegebarth, Dr. Werner Schulz und Dr. Hubert Reimer mit ihrer Sachkompetenz.

Die Sammlung gibt Auskunft über wichtige Etappen der erdgeschichtlichen Entwicklung und sie stellt für das Poeler Museum eine Attraktion dar. Den Grundstein hatte der Poeler Lehrer Rudolf Breidenmoser mit seiner Frau Ursula gelegt. Sie waren es auch, die die erste Heimatstube eröffneten, die sich inzwischen zu einem wunderbaren Museum mauserte.

Komplettiert wurde diese wunderschöne Ausstellung durch die umfangreiche Sammlung



Von links: Erika Basan, Dr. Werner Schulz, Anne-Marie Röpcke und Joachim Saegebarth während der Übergabe an das Heimatmuseum.

der Weitendorferin Erika Basan, die in jahrelanger Sammlerleidenschaft äußerst seltene Stücke gefunden hatte und sie nun zum Teil als Leihgabe dem Museum überließ.

Schauen Sie doch einmal vorbei. Ein Besuch des Poeler Heimatmuseums lohnt sich allemal.

## ⇨⇨⇨⇨ Inselrundblick ⇨⇨⇨⇨



### SOEBEN ERSCHIENEN

Wie in der Novemberausgabe 1999 im Poeler Inselblatt angekündigt, erschien nun der fünfte Band „Die Insel Poel in alten Ansichten“.

Zu bekommen ist das Buch in allen Wismarer Buchhandlungen, im Pressezentrum in Wismar und auf der Insel Poel im „Malbuch“ und der „Inselstuw“. Der Autor des Buches ist Jürgen Pump.



### SCHÜLER ERFORSCHEN POELER GESCHICHTE

Wohl nicht alltäglich ist die Betätigung einiger Schüler der Klasse H 9 der Realschule Kirchdorf. Im Schuljahr 1999/2000 erforscht die Wahlpflichtgruppe Geschichte die Poeler Vergangenheit. Und man muss sich wundern, mit welchem Ehrgeiz die Schüler unter der Anleitung ihrer Kunst- und Geschichtslehrerin Christa Clermont der Poeler Geschichte zu Leibe rücken.

Einmal in der Woche treffen sich die Schüler im Museum unserer Insel, um dort zu arbeiten. Oder sie sind auf der Insel unterwegs, um zu erkunden und zu fotografieren.

Sinn dieser Aktion ist es, am Schuljahresende eine Abschlussarbeit abzugeben. Innerhalb dieser Wahlpflichtgruppe wurden an die einzelnen Schüler Aufgaben verteilt. So zum Beispiel schreibt Michael Vorwerk etwas über die Postgeschichte der Insel. Viel Unterstützung erhält er hierbei von seinen Großeltern und seiner Tante, die einst bei der Post tätig waren. Rene Stresing macht sich mit dem Tourismus alter Zeiten vertraut, Frank Tegler fertigt einen Text über das Leben und die Arbeit der Poeler Fischer an.....

Große Unterstützung und Hilfe erhalten die Schüler hierbei von der Leiterin des Poeler Heimatmuseums Anne-Marie Röpcke.

*Die Schüler der H 9:*

Anja Behrendt, Anika Köhn, Guilia Krüger, Mario Martzahn, Johannes Mirow, Katarina Mirow, Rene Stresing, Frank Tegler, Michael Vorwerk, Melanie Wegner, Steffen Will und Matthias Wilmer.



Bei der Erforschung des Cap-Arcona-Denkmal fiel den Schülern im November auf, dass etwas mehr Pflege nicht schaden könnte. Hier ist die Gruppe mit ihrer Lehrerin Christa Clermont emsig beim Laubfegen.

Foto: Jürgen Pump

### ROTE OHREN BEKAMEN BESUCH

Viel Spaß hatten am 23.11.99 etwa 50 Poeler Einwohner, als sie der Einladung einer Lesung der Kirchdorfer Bibliothek folgten. Gast war der Rostocker Schriftsteller Klaus Meyer, der seine plattdeutschen Geschichten in gefälliger Weise vortrug. Da bekamen die Ohren schon Besuch, wenn vor lauter Vergnügen die Mundwinkel nach oben verzogen wurden.

Wer nun aber an diesem Abend oberflächlichen Spaß erwartete, der sah sich getäuscht. Mit hoch angebundenem Humor, der tief sinnig in alle Bereiche des Lebens vordrang, bot der Schriftsteller mit seiner gekonnten Vortragskunst den Hörern Leckerbissen en gros und vom Feinsten.

Vor allem traf Meyer die ostdeutsche Mentalität und manch ein Altbundesbürger hätte sicher nicht den tieferen Sinn der Geschichten erkannt. Schließlich hat der „gelernte DDR-Bürger“ in 40-jähriger Lehrzeit eine

Menge „gebastelter Lebensphilosophie“ auf der hohen Kante, die nicht so ohne weiteres übertragbar ist. Die muss schon vorgelebt sein.

Und noch etwas Erfreuliches wurde an diesem Abend geboten. Wer von den Zuhörern nicht allzu sattelfest im Plattdeutschen war, dem half Klaus Meyer ebenfalls auf die Sprünge, indem er sogar einige seiner Geschichten eigens hierfür in „Missingsch“ (Kauderwelsch zwischen Hoch- und Plattdeutsch) übersetzt vortrug.

Starken Tobak bot Meyer besonders bei Sex-Themen. Bei soviel Klartext konnten einem fast die Ohren rot werden und mancher Gast schloss sich den ständig wiederkehrenden Worten des Schriftstellers an: „Oh man!“



Alle Hände voll zu tun hatte Klaus Meyer (r.) mit dem Verkauf seiner Bücher, die natürlich auch auf Wunsch signiert wurden.

### NATURLEHRPFAD DURCHS REETMOOR

Seit dem Monat November 1999 wird wanderfreudigen Naturliebhabern im Reetmoor südlich vom Schwarzen Busch Fauna und Flora der Insel auf Schautafeln näher gebracht. Am nördlichen Zugang des Reetmoores begrüßt eine Schautafel den Wanderer mit Hinweisen zu typischen Merkmalen der Poeler Tier- und Pflanzenwelt.

Dieses Erlebnis war den Naturfreunden in den letzten Jahrzehnten verwehrt, da der Weg durch das sumpfige Gelände kaum noch ohne Gummistiefel zu betreten war.

Seit einem Jahr nun waren durch eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme zehn junge Leute damit beschäftigt, diesen 1,7 Kilometer langen und etwa zwei Meter breiten Weg begehbar zu machen. Hierzu dienten Baumstämme, Sträucher, geschreddertes Holz, Seegras und schließlich Sand.



Nach der Fertigstellung dieses Weges im November 1999 wurden dann 25 Tafeln entlang des Naturlehrpfades aufgestellt, die schön übersichtlich Auskunft über die Poeler Natur geben.

Mit diesem Hinweisschild werden Naturfreunde aufmerksam gemacht.

### Weihnachtsbaumentsorgung

Aufgrund der Nachfrage entschied der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Nordwestmecklenburg, die Weihnachtsbaumentsorgung kostenlos durchzuführen.

Vorgesehen ist hierfür der Parkplatz in der Strandstraße. Der Termin wurde für den 14. Januar 2000 festgelegt. Zu entsorgende Bäume sind in der Zeit vom 12. bis 14. Januar 2000 dort abzulegen.

Übliche Straßensammlungen oder eine Bereitstellung von Containern erfolgt nicht. Die Abfuhr geschieht nur an diesem Tag und ist nicht für artfremden Abfall vorgesehen.

**WER KENNT DIE GESCHICHTE DER INSEL POEL?**

Das Heimatmuseum wird von Januar bis Oktober jeden Monat eine Preisfrage zur Geschichte der Insel Poel stellen. Unter den richtigen Einsendungen werden zehn Gewinner gezogen, die in die Jahres-Box kommen. Die Namen der zehn monatlichen Gewinner werden im folgenden Inselblatt veröffentlicht. Sie erhalten als Gewinn zwei Eintrittskarten. Wer regelmäßig mitmacht, kann bis zu zehn Karten unter 100 Gewinnern in der Jahres-Box zur Hauptgewinn-Auslosung haben. In der Dezemberausgabe 2000 werden dann die zehn Hauptgewinner veröffentlicht. Alle Gewinner werden von unseren „Jungen Historikern“ gezogen. Es sind Robert Behrendt, Anne Possnien, Maria Nennhaus, Maria Menzel und Anna Menzel. Sie interessieren sich schon längere Zeit für die Poeler Geschichte und ganz besonders für die Sagen der Insel. Alle besitzen einen richtigen Ausweis. Dieser berechtigt sie, ihre Forschungen kostenlos durchzuführen.

Wir hoffen auf eine rege Beteiligung, denn die Preise sind beachtlich.

**Hier nun die Januarpreisfrage**

**Die erste urkundliche Erwähnung der Insel Poel besagt:**

**„Heinrich der Löwe, Herzog von Sachsen und Bayern, vergibt den Zehnten und die Steuern des ganzen Landes auf Poel sowie das Dorf Fährdorf als Geschenk an das Domkapitel in Lübeck – zur Unterhaltung dessen.“ Wann war das (Jahr)?**

*Anne-Marie Röpcke*

*Hinweis:* Das Museum hatte zum 17.12.1999 zu einem Museumsabend für Poeler Gewerbetreibende geladen. (PIB berichtete im November).

Die Veranstaltung fand leider nach Redaktionsschluss statt. Lesen Sie eine Auswertung dieses Abends in der kommenden Ausgabe. *j.p.*

**TRADITIONSPFLEGE**

Wenn von Kultur und Brauchtum auf der Insel Poel die Rede ist, dann fällt einem mit Sicherheit der Verein „Poeler Leben“ ein. Fünf Jahre sind nun bereits ins Land gezogen, seit sich im November 1994 dieser Verein aus der Volkssolidarität gründete. Eine gute Basis bestand bereits vor der Vereinigung Deutschlands in der Seniorenbetreuung sowie der kulturellen Arbeit. Zu verdanken ist die Fortführung in erster Linie der Vereinsvorsitzenden Josefine Odebrecht, die man mit Fug und Recht als „Zugpferd“ dieses Vereins bezeichnen kann. Immerhin umfasst der Verein ein breites Spektrum der Betreuung und Pflege Poeler Kultur. So existieren u.a. der Seniorenrachtenchor mit ihrer Leiterin Elvira Laduch, die Seniorentanzgruppe mit Roswitha von Strahlendorf, die Kindertanzgruppe mit Elvira Wilcken und die Plattsnackers mit der Lehrerin Marianne Laatz. Ein wesentlicher Punkt ist auch die Seniorenbetreuung innerhalb dieses Vereins. Drei ABM-Kräfte in Trägerschaft des Vereins und zwei des Arbeitersamariterbundes (ASB) bilden das Betreuer-Team, das neben den zahllosen Veranstaltungen auch die Versorgung von Essen im Haus der „Viethschen Stiftung“ und für Kranke und Behinderte außer Haus im Angebot hat.

Dankbar ist Josefine Odebrecht besonders für die Spenden Poeler Firmen in Höhe von rund 3.500 DM. Ein schöner Beitrag, denn auch das Miteinander und Füreinander der Menschen ist auch heute nicht ganz frei vom schnöden Mammon.

Ein riesiges Dankeschön erhielt Josefine Odebrecht nun vom Ministerpräsidenten des Landes Mecklenburg-Vorpommern Harald Ringstorff am 5. Dezember 1999 in Schwerin. Er überreichte ihr die „Ehrenurkunde des Ministerpräsidenten für langjährige ehrenamtliche Tätigkeit“.

Die Redaktion des Poeler Inselblattes gratuliert auf das Herzlichste.



Und schon wieder etwas Besonderes erwartet uns auf der Insel. Das erst kürzlich fertig gestellte Haus „Seeblick“ am Schwarzen Busch beherbergt nun eine neue Gaststätte.

**NIKOLAUSFEST**

Zum Nikolausfest hatten die Poeler Gewerbetreibenden im Gemeindezentrum am 4.12.1999 geladen. Auf dem Programm standen eine Bastelstraße des Kindergartens mit Verkauf in den Räumen von „Pizza Poel“ und eine Malstraße unter dem Motto „Wer malt den schönsten Tannenbaum oder Nikolaus?“ In ihrem Blumengeschäft Helianthus bastelte Tina Laatz zur Freude der Kinder wunderschöne Weihnachtsgestecke und für Leckermäuler buk Superspar heiße Waffeln. Zu allem gab es Kinderpunsch, Glühwein, Minipizza und Gebäck.

Einer der Höhepunkte war natürlich der Besuch des Nikolaus, der die vielen Schuhe mit Leckereien gefüllt hatte, die die Kinder zuvor schön geputzt im Vorraum des Einkaufszentrums „Superspar“ abgegeben hatten.

Natürlich war die Aufregung groß, als der Nikolaus mit seiner Rute den Ansturm der Kinder in geordnete Bahnen lenken musste. Überrascht waren die Lütten aber doch, dass dieses Mal der Nikolaus nicht Heike Buchholz hieß, sondern der echte Nikolaus erschienen war. Und so manch ein Knirps kam da doch ins Wanken, der schon lange nicht mehr an den Nikolaus geglaubt hatte.

Ausgezeichnet wurden natürlich auch die besten Arbeiten der Malstraße. Wunderschöne Tannenbäume und Darstellungen des Nikolaus mussten von der Jury begutachtet werden.

*Zu den Besten gehörten:*

Anne Buchholz, Katja Köhn, Henrik Zwicker, Deborah Serbe, H.B. (leider nur die Anfangsbuchstaben), Maria Plath, Nick Gaue und Michel Ulmer. *Gefördert wurde dieses Fest von folgenden Gewerbetreibenden:*

Allianz, Insel-Apotheke, Salon Hanne, Superspar, Bäckerei Thomassek, Mode Dagmar Gaue, Schuh- und Lederwaren Buchholz, Blumenladen Helianthus, Pizza Poel Sparkasse Mecklenburg-Nordwest und Volks- und Raiffeisenbank eG Wismar.

Allen einen herzlichen Dank, die am Gelingen des Festes beteiligt waren. Besonderer Dank gilt natürlich dem „echten“ Nikolaus.



*Da staunte der Nikolaus aber, dass es auf Poel so viele liebe Kinder gibt.*



*Wozu der Nikolaus seine Rute mitgebracht hatte, dass wusste er selber nicht so recht.*

**FISCHEREISCHEINKURS IN KIRCHDORF**

**Der Kurs beginnt am 18. Februar 2000.**

Anfragen und schriftliche Anmeldungen bei Frau B. Nagel, Finkenweg 2, 23999 Kirchdorf, Telefon: 038425/2 05 72, täglich von 7.00 bis 9.00 Uhr.

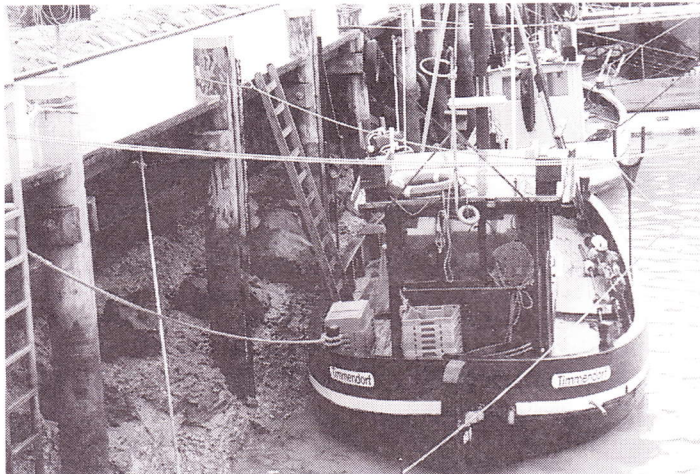
**NOBLE SPENDE**

Eine nicht alltägliche Spende erreichte die Gemeindeverwaltung kurz vor dem Weihnachtsfest. Die Eheleute Anneliese und Gerhard Seemann aus Hamburg spendeten für gemeinnützige Zwecke die stolze Summe von **4000,- DM**

Hierfür sagen die Vertreter der Kommune recht herzlichen Dank. Verwendet werden soll das Geld laut Beschluss des Hauptausschusses für Belange des Museums (1000,- DM) und der Feuerwehr (3000,- DM). Die jugendlichen Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Insel Poel werden in Eigenregie den ehemaligen Werkraum der Schule am Hort für ihre Zwecke umgestalten.

**AUSWIRKUNGEN DES SÜDWESTSTURMES**

*Auch die Kirchsee war am Sturmtag des 3. Dezember 1999 wie leergeblasen, so dass sogar die Fahrwassertonnen nicht mehr aufschwammen.*



*Was sonst mit einem Schritt getan ist, musste der Eigner dieses Kutters im Timmendorfer Hafen mit einer Leiter bewältigen. Vollkommen freigelegt ist hier die Steganlage.*



*Voll zu tun hatten die Timmendorfer Fischer Rüdiger Siggel und Heini Hartig, um Schäden an ihren Kuttern zu verhindern. Dieses Foto sagt nicht ganz die Wahrheit, denn zur Zeit der Aufnahme hatte das Wasser noch nicht seinen tiefsten Stand erreicht.*

**ABFUHRTERMINNE 2000**

Abfallbehälter Kirchdorf 14- täglich Dienstag gerade Woche 11.01., 25.01. usw. 28- täglich 04.01., 01.02., 29.02., 28.03., 25.04., 23.05., 20.06., 18.07., 15.08., 12.09., 10.10., 07.11., 05.12.

Abfallbehälter in den anderen Orten 14-täglich Dienstag ungerade Woche 04.01., 18.01. usw. 28-täglich 04.01., 01.02., 29.02., 28.03., 25.04., 23.05., 20.06., 18.07., 15.08., 12.09., 10.10., 07.11., 05.12.

Umweltmobil 09.02. und 31.08. Timmendorf am alten Konsum 8.45 bis 9.15 Uhr.

Umweltmobil Kirchdorf EDEKA-Markt, Str. d. Jugend, 9.30 bis 10.00 Uhr, Fährdorf vor der Gaststätte 10.45 bis 11.15 Uhr.

Gelber Sack: Jeden 2. Montag im Monat.

**SEENOTRETTNER IN NOT**

Ein Hilferuf erreichte die Redaktion von Kapitän Dieter Reipschläger aus Timmendorf. Er ist Vormann der Poeler Seenotrettungsstation und kommt in der Regel mit seiner Crew auf See in Not geratenen Menschen zur Hilfe. Eine Selbstverständlichkeit, die gar nicht so selbstverständlich sein muss, wenn man bedenkt, dass diese mutigen Männer ehrenamtlich ihr Leben für andere einsetzen.

Nun aber wendet sich Kapitän Reipschläger an die Poeler Einwohnerschaft. Der Grund: Personalmangel, der die Einsatzbereitschaft der Seenotrettungsstation gefährden könnte.

Seine Bitte geht an junge und auch ältere Bürger der Insel, die sich der Aufgabe eines Seenotretters stellen wollen und nicht unbedingt eine seemännische Ausbildung besitzen müssen.

Interessenten melden sich bitte bei Kapitän Dieter Reipschläger in Timmendorf, Haus 1. Er ist auch unter der Tel. Nr. 20305 zu erreichen.

**GUTACHTEN LIEGT VOR**

Das bestellte Gutachten durch die Gemeinde Insel Poel über den Zustand der Anpflanzung an der Straße zum Schwarzen Busch liegt nun vor.

Ergebnis: Der Gärtnersche Betrieb hätte vor der Pflanzung für den nötigen Bodenaushub sorgen und das Erdreich austauschen müssen.

**BAU DER MASCHINENHALLE**

Zum Bau der geplanten Maschinenhalle in der Nähe der Ortschaft Fährdorf/Hof kam nun ein neuer Bauantrag für ein Wohnhaus hinzu.

Auf das Schreiben der Gemeindeverwaltung (PIB berichtete), dass sich gegen diese Baumaßnahme richtet, kam bisher nur von den Ministerien für Landwirtschaft und für Wirtschaft ein Bescheid. Eine Reaktion vom Bauordnungsamt blieb bisher aus.

**B-PAN NICHT EINGEHALTEN**

Der B-Plan für die Hafenbebauung (Hafenresidenz) wurde vom Bauherrn nicht eingehalten. Hierzu gab es bisher vom Landrat des Landkreises NWM keine Reaktion.

**NICHT TERMINGERECHT**

Nicht termingerecht können die Arbeiten an der Poststraße abgeschlossen werden. Mit der Fertigstellung der Straßebauarbeiten ist frühestens im Jahr 2000 zu rechnen.



*Am 10. Dezember 1999 brachten die Straßenbauer die Bitumen-Tragschicht auf.*

**LETZTES BUSWARTEHÄUSCHEN**

Das letzte Buswarthehäuschen wurde im Dezember 1999 in Timmendorf/Ausbau aufgestellt. Somit besitzt die Gemeinde Insel Poel 18 neue Häuschen.

**HERZLICHEN DANK DEM „INSELHOTEL GOLLWITZ“**

Die Jugendfeuerwehr der Insel Poel möchte sich auf diesem Wege recht herzlich bei Frau I. Riewe und Herrn H. Riewe sowie den Angestellten für den sehr schönen 3. Adventsnachmittag bedanken. Das Preistauchen mit der anschließenden Siegerehrung und den Sachpreisen wird für alle in langer Erinnerung bleiben.

Wir wünschen dem Inselhotel und den Angestellten ein erfolgreiches Jahr 2000.  
*Jugendfeuerwehr Kirchdorf/Poel*

**STÄDTEBAULICHER VERTRAG**

Der Städtebauliche Vertrag Planung und Erschließung B-Plan Nr. 10 „Wohn- und Ferienanlage auf dem Kickelberg“ wurde abgeschlossen.

**AUSGESCHRIEBEN**

Die Erschließung für das B-Plangebiet Nr. 2 in Kirchdorf (Kirchturmblick) wurde ausgeschrieben. Sie soll im März 2000 beginnen.

**KEINE BEBAUUNG**

Gegen eine Bebauung auf dem Gelände der ehemaligen Radarstation Neuhoof hat sich der Hauptausschuss mehrheitlich ausgesprochen.

**B-PLAN TIMMENDORF**

Die Poeler Gemeindevertreter rechnen damit, dass der B-Plan Timmendorf am 1.2.2000 bekannt gegeben werden kann und dann rechtskräftig ist.

**FFH-GEBIET**

Der Beschluss und die Stellungnahme zum FFH – Gebiet (Flora-Fauna-Habitat) kann in der Verwaltung unter der Beschlussnummer 70/10/99/GV eingesehen werden.

**STRASSENNETZ**

Das Poeler Straßennetz wurde innerhalb von nur acht Jahren verdoppelt und sechser Ortsteile an das feste Straßennetz angeschlossen.

1992-1999	km	Gesamtkosten DM	Eigenmittel DM
Ländlicher Wegebau	15,0	3.175.000	469.000
Dorferneuerung	2,0	1.122.000	224.000
Straßenbau	3,5	3.313.000	1.223.000
Insgesamt	20,5	7.510.000	1.916.000

## POLIZEI-REPORT



• Am 18. November 1999 wurde in einem Abstellraum einer Ferienwohnung im Kirchdorfer Buchenweg festgestellt, dass dort mit Feuer gespielt wurde. Hierbei wurden zwei Kunststoff-Fußmatten angesengt. Zum Glück wurden keine weiteren Gegenstände in Mitleidenschaft gezogen.



Im Zuge der Ermittlungen konnten drei Kinder von Poel als Tatverdächtige ermittelt werden. Es läuft ein Ermittlungsverfahren wegen Herbeiführens einer Brandgefahr.

• Am 27. November 1999 fuhr ein Junge aus Kirchdorf mit seinem Fahrrad und einem Hund am Kickelberg. Ein frei laufender Hund griff seinen Artgenossen an, wobei der Junge am Bein Verletzungen davontrug.

Der Besitzer des frei laufenden Hundes half dem Jungen nicht und entfernte sich vom Tatort. Nun muss sich der Hundehalter wegen fahrlässiger Körperverletzung und unterlassener Hilfeleistung verantworten.

• Am 30. November 1999 kam es gegen 6.45 Uhr hinter Kirchdorf auf der Landesstraße 121 in Richtung Niendorf zu einem Verkehrsunfall. Nach dem bisherigen Ermittlungsstand musste ein PKW verkehrsbedingt wegen Gegenverkehr hinter einem Radfahrer halten. Der nachfolgende PKW konnte ebenfalls noch rechtzeitig bremsen. Der Fahrer eines dritten PKWs erkannte die Situation zu spät und fuhr auf. Durch die Wucht des Aufpralls wurden alle beteiligten Fahrzeuge aufeinander geschoben.

Bei diesem Unfall wurden drei Personen leicht verletzt. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von etwa 12.000,- DM.

• Am 4. Dezember 1999 wurde in Kirchdorf am Hafen ein Einbruch an einem Boot festgestellt. Es wurde der gesamte Innenraum durchwühlt und erheblicher Sachschaden angerichtet. Weiterhin wurde Feuer gelegt. Während der Tat wurden zum Teil alkoholische Getränke konsumiert. Im Zuge der Ermittlungen konnten Poeler Kinder als Tatverdächtige ermittelt werden. Der Schaden beläuft sich auf etwa 5000,- bis 10.000,- DM.

• Zu einem Verkehrsunfall mit tödlichem Ausgang kam es am 19. Dezember 1999 zwischen den Ortschaften Fährdorf und Strömendorf. Hierbei starben zwei Fahrzeuginsassen, die Fahrerin wurde schwer verletzt.

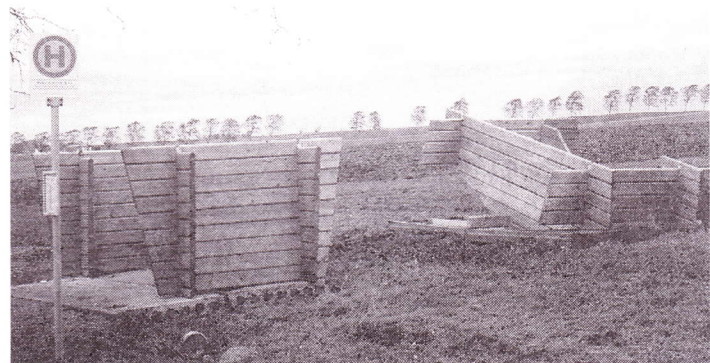
*David / Polizeimeister*

## SPUREN SUCHE



Orkanböen wüteten auch auf der Insel Poel am 3.12.1999. Sie richteten aber im Vergleich zu anderen Regionen in Mecklenburg-Vorpommern nur geringfügige Schäden an.

Hier ist es eine von zwei Linden in der Nähe des Abzweiges nach Kaltenhof am Parkplatz, die dem Orkan nach etwa 90 Lebensjahren nicht standhielt.



Auch eines der neuen Wartehäuser hier in Niendorf war dem Südwest-Sturm nicht gewachsen.

*Fotos: Jürgen Pump*

## Schreiben der Gemeindevertretung

Die Gemeindevertretung der Insel Poel hat am 13.12.1999 während der öffentlichen Sitzung u. a. auch den archäologischen Fund eines Wracks vor der Timmendorfer Küste behandelt. Beschlossen wurde, sich mit einem Schreiben an den Bildungsminister M-V Prof. Kauffold sowie an den Leiter des Amtes für Denkmalpflege Dr. Lüth zu wenden. Im Schreiben wird der Wille der Gemeindevertreter bekundet, für das geborgene Wrack „Poeler Kogge“ künftig die Insel Poel als Aufbewahrungsstätte in Erwägung zu ziehen.

*Hier der Wortlaut des Schreibens:*

Die Gemeindevertretung der Insel Poel hat sich mit dem archäologischen Fund im Bereich des Timmendorfer Hafens beschäftigt.

Auslöser waren die Diskussionen über Bergung und Konservierung sowie die Ausstellung des Wracks „Poeler Kogge“.

Auch in der Bevölkerung wird der Fund als bedeutendes Ereignis diskutiert. Dabei wurde der Vorschlag entwickelt, die „Poeler Kogge“ nach ihrer Konservierung eventuell mit weiteren Fundstücken aus dem Fundgebiet (steinzeitliche Siedlungsfunde und weitere Wrackreste) auf Poel der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Wir sind der Meinung, dass nicht Sassnitz oder Wismar, sondern dass der eigentliche Fundort auch die Aufbewahrungsstätte sein sollte.

Die Gemeinde Insel Poel würde zur fachgerechten Aufstellung auf dem Gelände ihres Heimatmuseums eine Fläche zur Errichtung eines notwendigen Gebäudes zur Verfügung stellen. Über weitere Modalitäten in diesem Zusammenhang sind wir zu einem Gespräch bereit.

Wir bitten, unseren Vorschlag wohlwollend zur Kenntnis zu nehmen und uns Ihre Meinung zukommen zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen

*Wahls/Bürgermeister*

## „Wohnbebauung Kirchturmblick“

### Genehmigung des Bebauungsplanes Nr. 2 der Gemeinde Insel Poel

Der von der Gemeindevertretung der Gemeinde Insel Poel in der Sitzung am 26.07.1999 beschlossene Bebauungsplan Nr. 2 „Wohnbebauung Kirchturmblick Kirchdorf“ auf der bisherigen Garten-, Grünland- und Ackerfläche am Ortsrand, begrenzt durch die Wohnbebauung Buchenweg im Westen, die Wohnbebauung Birkenweg im Norden, die Wismarer Straße (L 121) im Osten und Ackerfläche im Süden, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und dem Text (Teil B) wurde mit Verfügung der höheren Verwaltungsbehörde vom 22.10.1999 Az: VIII 230 e – 513 58050(2) genehmigt.

Die Erteilung der Genehmigung wird hiermit bekannt gemacht. Der Bebauungsplan tritt am Tage nach der Bekanntmachung in Kraft.

Jedermann kann den genehmigten Bebauungsplan und die Begründung dazu ab diesem Tag in der Gemeindevertretung Kirchdorf, Gemeindezentrum 13, während der Öffnungszeiten Dienstag von 08.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 16.00 Uhr, Donnerstag von 09.00 bis 12.00 Uhr und 15.00 bis 18.00 Uhr sowie Freitag von 08.00 bis 12.00 Uhr einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Eine Verletzung der in § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 2 BauGB sowie in § 5 Abs. 1 der Kommunalverfassung für das Land M-V bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften ist unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Gemeinde Insel Poel geltend gemacht worden sind. Mängel der Abwägung sind unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb von sieben Jahren seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Gemeinde Insel Poel geltend gemacht worden sind. Dabei ist der Sachverhalt, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll, darzulegen (§215 Abs. 1 BauGB).

Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung durch diesen Bebauungsplan und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird verwiesen. Kirchdorf, den 01.01.2000 *Wahlst. Bürgermeister*

## Neue Wohnbebauung in Timmendorf/Strand

Wie vom Architekten der AMBIENTE GmbH Rolf Spille zu erfahren war, wird noch in diesem Jahr mit dem Bau einer neuen Wohnanlage in Timmendorf zu rechnen sein. Die AMBIENTE GmbH hat zur Zeit den Neubau einer Ferienappartement-Anlage hinter dem Lotsenhaus abgeschlossen. Die Arbeiten an der Rekonstruktion des Lotsenhauses selbst schließen sich an. Nicht konkret konnte Rolf Spille allerdings den Termin der Fertigstellung mitteilen.

In Planung sind nun 16 Wohneinheiten in Timmendorf am Strand. In den Häusern mit maritimem Charakter, das heißt mit weißer Fassade, blauen Fenstern, roten Dächern, werden sich im Erdgeschoss ein 29 Quadratmeter großer Wohnraum, eine Küche, ein Gäste-WC und ein Abstellraum für Gartengeräte befinden.

Im Dachgeschoss sind zwei Zimmer (jedes für 2 Personen geeignet), ein Badezimmer und ein Abstellraum geplant.

In der Mitte der Anlage wird sich ein grüner Hofplatz befinden. Die Stellplätze bzw. Carports sind den Häusern direkt zugeordnet. Jedes Haus verfügt über einen eigenen Garten in sonniger Süd- bzw. Süd-West-Lage.

Rolf Spille teilte dem Poeler Inselblatt weiterhin mit, dass sich der Grundriss-Schnitt der Häuser für Familien zum dauerhaften Wohnen in Strandnähe anbietet. Die Häuser werden in solider, konventioneller Bauweise errichtet. Ein Haus wird inkl. Grundstück und Nebenkosten je nach Ausstattung und Grundstücksgröße zwischen 240.000,- bis 270.000,- DM kosten.

Zur Verwirklichung dieses Projektes wird der Abriss des Wohnblocks, der einst für die Lotsenfamilien gebaut worden war, erfolgen.

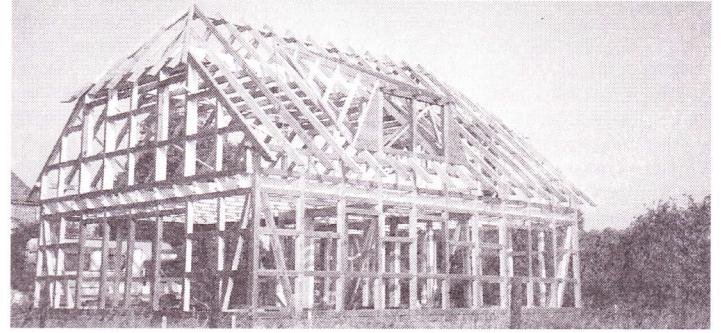
Über den Fortgang des Projektes wird das Inselblatt berichten. *j.p.*



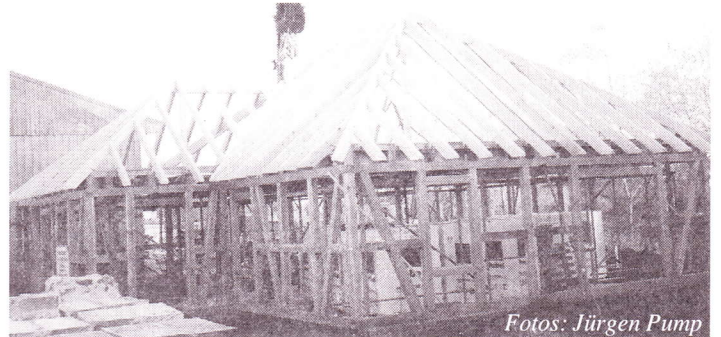
Gesamtansicht von der Strandstraße

## Besondere Häuser auf Poel

Nicht so uniformiert wirkte dieses Haus im Rohbau in Vorwerk und fiel gehörig aus dem Rahmen.



*Für den Laien sicher ein verwirrendes Durcheinander von Balken, dieser Rohbau des Fachwerkhäuses.*



*Fotos: Jürgen Pump*

*Wer mit dem Auto in Richtung Timmendorf fährt, wird sicher nicht die baulichen Aktivitäten in Wangern übersehen. Hier entsteht wieder ein Fachwerkhaus, das der Bauunternehmer Helmut Fischer zu Wohnzwecken errichtet. Man darf gespannt sein, denn immerhin ist der Bauherr vom Fach und weiß mit Holz umzugehen. Von ihm war zu erfahren, dass zwei verschiedene Gauen geplant sind, die dem Haus den nötigen Pfiff verleihen werden. Inzwischen sind die Arbeiten fortgeschritten.*

### Rita und Günter Köster

(An der Allee 14 – 23747 Ostseeheilbad Dahme) Tel.: 04364/82 03  
oder Frau H. Evers, Tel.: 038425/2 09 94

### Insel Poel Timmendorf-Dorf

sonnige Neubauwohnung in kleiner exklusiver Wohnanlage,  
ruhige Lage, 1 km zum Strand, Ost-Süd-West-Lage

#### 1. Erdgeschosswohnung mit Terrasse und Garten

ca. 46 m<sup>2</sup>, 2 Räume, großes Bad, Kellerraum und 2 Gemeinschaftskeller,  
Kaltmiete inkl. Stellplatz 590,- DM/ohne Courtage

#### 2. Obergeschosswohnung mit Balkon

ca. 62 m<sup>2</sup> über 2 Etagen, 3 Räume und großes Bad, Kellerraum und  
2 Gemeinschaftskeller, Kaltmiete inkl. Stellplatz 810,- DM/ohne Courtage

## ABENDFRIEDEN

### BESTATTUNGSINSTITUT

ERD-, FEUER- UND URNEN-SEEBESTATTUNGEN  
ÜBERFÜHRUNGEN IM IN- UND AUSLAND  
ERLEDIGUNG DER FORMALITÄTEN  
BESTATTUNGS-VORSORGE-REGELUNGEN

Schweriner Straße 23 · 23970 Wismar

Telefon (0 38 41) 76 32 43 + 76 30 91

Telefon nachts/Wochenende (0 38 41) 76 32 43

# 1. Satzung zur Änderung der Satzung der amtsfreien Gemeinde Insel Poel über die Erhebung einer Hundesteuer vom 21. Dezember 1999

Auf Grundlage des § 5 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. Januar 1998 (GVOBl. M-V S. 29, ber. S. 890), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 10. Juli 1998 (GVOBl. M-V S. 634) und der §§ 1 bis 3 und 17 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) des Landes Mecklenburg-Vorpommern vom 1. Juni 1993 (GVOBl. M-V S. 522, ber. S. 916) wird nach Beschlussfassung in der Gemeindevertretung der Gemeinde Insel Poel vom 13. Dezember 1999 und nach Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde des Landkreises Nordwestmecklenburg am 20.12.1999 folgende Satzung erlassen:

## Artikel 1 Änderung der Satzung

Die §§ 1, 5, 12 und 14 der Satzung der Gemeinde Insel Poel über die Erhebung einer Hundesteuer vom 15.10.1997 werden geändert.

1. Der § 1 wird durch einen Absatz 2 wie folgt ergänzt:

„(2) Als gefährliche Hunde gelten Hunde, die

- gegenüber sonstigen Hunden über eine gesteigerte Aggressivität und Gefährlichkeit verfügen oder
- über die artgemäße Veranlagung hinaus gewohnheitsgemäß zu aggressivem Verhalten neigen oder
- zu aggressivem Verhalten gezüchtet oder abgerichtet worden sind,

und die wegen ihrer körperlichen Beschaffenheit schwere Verletzungen verursachen können. Gefährliche Hunde im Sinne dieser Bestimmung sind insbesondere Bull-Terrier, Pitt-Bull-Terrier, Mastieno/Neapolitaner, Vilabrazil, Bordeaux-Dogge, Mastieno Espanol, American Staffordshire Terrier, Staffordshire-Bull-Terrier, Dog Argentino, Shar Pei, Tosa-Inu, römischer Kampfhund, chinesischer Kampfhund, Bandog, Bulldogge, Rottweiler

sowie Kreuzungen dieser Rassen untereinander. Die Gemeinde stellt die Eigenschaft als gefährlicher Hund im Sinne dieser Satzung durch schriftlichen Bescheid fest und kann hierzu auf Kosten des Halters private oder amtstierärztliche Hilfe hinzuziehen. Die Gemeinde kann von den Rechtsfolgen dieses Absatzes auf schriftlichen Antrag Ausnahmen zulassen, wenn im Einzelfall aufgrund einer tierärztlichen Bescheinigung nachweislich eine Gefahr für Personen und Tiere nicht zu befürchten ist.“

2. Der § 5 wird wie folgt gefasst:

### „§ 5

#### Steuermaßstab und Steuersatz

- (1) Die Steuer beträgt im Kalenderjahr
 

1.) für den 1. Hund	50,00 DM
2.) für den 2. Hund	100,00 DM
3.) für den 3. und jeden weiteren Hund	120,00 DM
- (2) Für gefährliche Hunde, die nach dem Inkrafttreten dieser Satzung im Gemeindegebiet angeschafft werden, beträgt die Steuer
 

1.) für den 1. gefährlichen Hund	250,00 DM
2.) für den 2. gefährlichen Hund	1.000,00 DM
3.) für den 3. und jeden weiteren gefährlichen Hund	1.200,00 DM
- (3) Hunde nach Absatz 1 und 2, für die eine Steuerbefreiung nach § 6 gewährt wird, sind bei der Berechnung der Anzahl der Hunde nicht anzusetzen. Hunde, für die eine Ermäßigung nach § 7 gewährt wird, gelten als erste Hunde.“

3. Der § 12 erhält folgende Fassung:

### „§ 12 Anzeigepflicht

- (1) Wer im Gebiet der Gemeinde einen über vier Monate alten Hund hält, hat diesen innerhalb von 14 Kalendertagen nach dem Beginn des Haltens oder nachdem der Hund das steuerpflichtige Alter er-

reicht hat, unter Angabe der Hunderasse schriftlich anzuzeigen.

- (2) Endet die Hundehaltung oder entfallen die Voraussetzungen für eine gewährte Steuervergünstigung, so ist dies der Gemeinde innerhalb von 14 Tagen schriftlich anzuzeigen.
- (3) Eine Verpflichtung nach Abs. 1 und 2 besteht nicht, wenn feststeht, dass die Hundehaltung vor dem Zeitpunkt, an dem die Steuerpflicht beginnt, aufgegeben wird.
- (4) Wird ein Hund an eine andere Person entgeltlich oder unentgeltlich abgegeben, so sind bei der Abmeldung nach Abs. 2 der Name und die Anschrift dieser Person anzugeben.“

4. Der § 14 erhält folgende Fassung:

### „§ 14

#### Ordnungswidrigkeiten

Zuwerhandlungen gegen die §§ 12 und 13 dieser Satzung sind Ordnungswidrigkeiten nach § 17 KAG und können mit einer Geldbuße geahndet werden.“

### Artikel 2

#### Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Kirchdorf, den 21.12.1999

Wahls.

Der Bürgermeister

Dienstsiegel

Soweit beim Erlass dieser Satzung gegen Verfahrens- und Formvorschriften verstoßen wurde, können diese gemäß § 5 Abs. 5 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern nach Ablauf eines Jahres seit dieser öffentlichen Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden. Diese Einschränkung gilt nicht für die Verletzung von Anzeige-, Genehmigungs- oder Bekanntmachungsvorschriften.

## Der Baum des Jahres 2000

### Die Hängebirke (*Betula pendula*) – von Dr. Helgard Neubauer –

Ihre hängenden Zweige führten zu dem o. g. Namen, daneben heißt sie aber auch Sandbirke oder gemeine Birke.

Birken waren die ersten Bäume, die nach der Späteiszeit nach Mitteleuropa einwanderten. Mit ihrer Pfahlwurzel ist sie gut verankert und vermag auf armen Standorten, sowohl feucht als auch trocken, zu gedeihen. Sie ist rauchhart und wird gern zur Aufforstung von Ödland verwendet.

Der Baum ist in Europa bis Westsibirien und im Norden bis zum 70. Breitengrad anzutreffen.

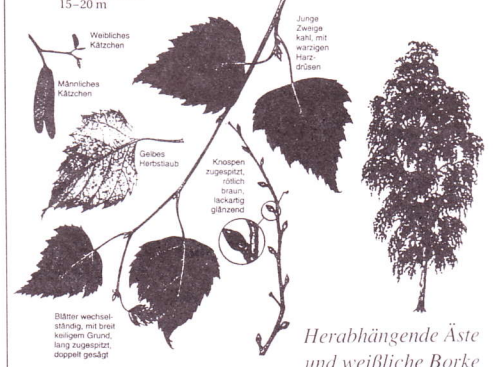
Mit einer Höhe bis zu 25 Metern und einem schlanken Stamm, der durch eine weiße Rinde gekennzeichnet ist, fällt sie auf. Birkengrün ist Maiengrün, und die aufbrechenden Blattknos-

pen der dreieckigen bis rautenförmigen Blätter neben den schon im Herbst angelegten männlichen Blütenkätzchen schmücken so manchen Osterstrauß.

Die Nutzungsmöglichkeiten der Birke sind vielfältig. Holz und Rinde der Birke brennen gut und das sogar im frischen Zustand. Die Rinde diente den Nomaden als Zeltbedeckung und in den nordischen Ländern für die Herstellung von Grasdächern. Sie wurde sogar als „Schreibpapier“ benutzt. Neben der Verwendung als Möbel- und Furnierholz lässt sich aus dem Holz aber auch Birkenteer und aus Rinde und Wurzeln Juchtenöl herstellen. Der zuckerhaltige Saft wird zu alkoholischen Getränken und kosmetischen Erzeugnis-

### Hängebirke

*Betula pendula*  
15–20 m



sen verarbeitet. Alle Birken sind untereinander kreuzbar, so dass es viele Bastarde gibt.

## Nachruf des Poeler SV 1923 e.V.

Am 19. Dezember 1999 ereignete sich in den frühen Morgenstunden ein tragischer Verkehrsunfall. Dabei verloren wir die Sportler

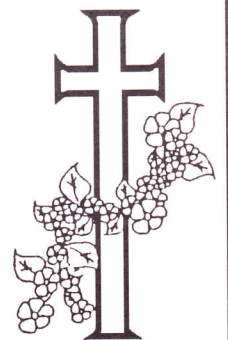
### Armin Groth und Mathias Krüger,

die zu den Aktivisten unserer Fußballmannschaft gehörten.

Wir werden sie immer in guter Erinnerung behalten.

Den Angehörigen möchten wir unser tief empfundenes Mitgefühl aussprechen und ihnen in diesen schweren Stunden unsere Unterstützung zusagen.

Die Sportler des Vereins





## Ein Rostocker Meister des Katechismus

Das alte Jahr ist vergangen. Das neue hat begonnen. 1999 brachte uns den 450. Jahrestag der Einführung der Reformation in Mecklenburg durch den Landtag in Sternberg an der Sagsdorfer Warnowbrücke. Auch die Poeler haben an den Festveranstaltungen dort im Sommer 1999 teilgenommen. Das Jahr 2000 bringt neue Gedenktage, auch solche, die mit der Reformation im Zusammenhang stehen. Da ist insbesondere der 400. Todestag des wirkungsmächtigen Rostocker Theologieprofessors David Chytraeus. Er war ein Schüler Melanchthons, und unser Inselblatt hat schon im Melanchthonjahr 1997 (500. Geburtstag des „Lehrers Deutschlands“) die Aufmerksamkeit auf ihn gerichtet. Damals wurde auf seine Bedeutung für die Rostocker Universität (6-mal zum Rektor gewählt) und für die Geschichtsschreibung seiner Zeit hingewiesen. Sein „Chronicon Saxoniae“ hat man mit Recht eine Geschichte Nordeuropas genannt, weil sie das Jahrhundert von 1500 bis 1600 umfasst.

Heute soll der Blick einem anderen Werk gelten, nämlich seiner „Catechesis“. Sie war ein lateinischer Katechismus für höhere Schulen. Wer in seiner Jugend den Konfirmandenunterricht besucht hat, und das sind auch auf Poel nicht

wenige, der weiß, was ein Katechismus ist. Er kennt Luthers „Kleinen Katechismus“, ohne Frage eines der bekanntesten Bücher des Reformators. Man kann es einen christlichen Glaubensleitfaden nennen. Mancher weiß, dass Luther ihn für die Gemeinde bestimmt hat. Für die Pastoren hat er den „Großen Katechismus“ geschrieben. Die papsttreue katholische Kirche antwortete auf Luthers Katechismen 1566 mit dem „Catechismus Romanus“. Die evangelischen Theologen untermauerten mit neuen ausführlichen Katechismen die lutherische Position. Eine von ihnen war die „Catechesis“ des Chytraeus. Sie erschien zuerst 1554 und danach immer wieder. Noch die Kirchenordnung von 1650 schrieb die Benutzung dieses Buches vor. Das Buch ist also über ein Jahrhundert lang das Religionslehrbuch für die lateinischen Schulen im lutherischen Deutschland gewesen. Jahrzehntlang wurde sie von Chytraeus selbst betreut und immer wieder mit neuen Verbesserungen versehen. Welches Schulbuch unserer Zeit kann sich mit solch langdauernder Wirkung messen? Kein Wunder, dass man von dem Verfasser gesagt hat: „Er war ein halbes Jahrhundert lang die Zierde der Universität und das theologische Orakel seiner Zeit.“ *Pastor Glüer*

## Vor genau 20 Jahren machte Petrus Streit

Ein Katastrophenwinter erster Güte – von Jürgen Pump –

Vergessen ist die Naturkatastrophe zur Jahreswende 1978/79 noch nicht; allenfalls verblasst. Doch schnell ist unserem Erinnerungsvermögen auf die Sprünge geholfen, wenn wir die persönlichen Aufzeichnungen des Poeler Fischers Hans-Joachim Schwartz (Jöder) zur Hand nehmen. Er schrieb seine Beobachtungen akribisch auf und gab uns somit einen guten Nachweis der damaligen Wetterverhältnisse in die Hand.

Zwei Eintragungen halten uns noch einmal vor Augen, wie über ganz Europa ein grausiger Schneesturm wegraste und auch die Insel Poel arg beutelte. Zwar sind seine Aufzeichnungen kurz und knapp gehalten, doch vermitteln sie ein gutes Bild des damaligen Katastrophenwinters:

„Oktober ruhiges Wetter. Bis Mitte November dieses Wetter und viel Nebel. Dann Sturm und nasskalt. Anfang Dezember sehr kalt mit Eisansatz. Mitte Dezember Regen, aber zum Jahreswechsel Schneesturm von Ost-Nordost mit sehr starken Verwehungen. Sehr schnell absinkende Temperaturen mit 14 Grad Minus.“

Schwartz stellt zum Schluss seiner Eintragung noch nüchtern fest: „Katastrophenwetter und kein Licht“.

Für den Januar 1979 können wir dann noch folgenden Eintrag nachlesen:

„Januar kalt und viel Schnee mit Verwehungen“.

Und ersetzt seine Aufzeichnungen im Februar fort:

„Februar ebenfalls kalt. Mitte des Monats drei Tage bei starken Orkanböen aus Nordost vom Festland abgeschnitten. Hochwasser, Verpflegung über See nach Timmendorf. Anfang März etwas lauer, Mitte des Monats wieder starker Schneefall und Hochwasser. Ende März Eisabnahme, starker Regen mit Gewitter“. Endlich vorbei ist dann der grausige Winter Ende März

und Jöder trägt aus der Sicht seines Berufsstandes als Fischers abschließend noch ein:

„Ab 29. März 1. Einsatztag“.

Und als Beweis der Fangfahrten listet er für den Monat April noch seine Fänge auf. U.a. 8 kg Aal, 16 kg Dorsch und 37 kg Quappen.



*Jeder verfügbare männliche Bürger der Insel musste sich mit einer Schaufel bewaffnen, um die tief verschneiten Straßen und Wege vom Schnee zu befreien.*

*Hier ist es der Fährdorfer Berg, an dem sogar Schneefräsen ihre liebe Not hatten, den Straßenverlauf bei der Beräumung zu orten.*

*Foto: Archiv Jürgen Pump*

### Bitte der Redaktion:

Wer noch Bildmaterial aus jener Zeit besitzt und sich noch sehr wach an besondere Ereignisse während des katastrophalen Winters auf Poel erinnert, der melde sich bitte unter Telefon 038425/20370 oder setze sich mit der Redaktion des „Poeler Inselblattes“ in der Reuterhöhe 4 in Verbindung.

Schon für den kleinsten Hinweis ist die Redaktion dankbar.



## Die Poeler Kirchgemeinde gibt bekannt und lädt ein

### Gottesdienste:

Jeden Sonntag um 10.00 Uhr im beheizten Pfarrhaus.

### Bibelstunden:

Jeden Mittwoch um 14.00 Uhr im beheizten Pfarrhaus.

### Kirchenführungen:

Nach rechtzeitiger Vereinbarung, entweder telefonisch unter der Nr. 038425/20228 (Pfarrhaus) und 038425/21275 in der Brunnenstraße 5.

Vereinbarte Führungen werden einige Tage vor ihrer Durchführung in den Ausgangskästen der Kirchgemeinde bekannt gegeben.

### Kirchenchor:

Jeden Montag um 19.30 Uhr in der Brunnenstraße 5. Neue Sänger sind herzlich willkommen.

### Konfirmandenunterricht:

Hauptkonfirmanden:

Freitag um 15.00 Uhr (8. Klasse)

Vorkonfirmanden:

Dienstag um 16.00 Uhr (7. Klasse)

### Christenlehre:

Zu den gewohnten Zeiten. Auskunft im Pfarrhaus erhältlich.

### Kirchgeld:

Viele haben ihr Kirchgeld rechtzeitig im Jahr 1999 bezahlt. Sie haben damit für die Fortsetzung der kirchlichen Arbeit hier vor Ort beigetragen. Ihnen sei im Namen der Kirchgemeinde herzlich gedankt.

Manche sind noch nicht dazu gekommen. Sie können es nachholen, entweder durch Barzahlung im Pfarrhaus oder durch Einzahlung auf das Konto der Kirchgemeinde bei der Volks- und Raiffeisenbank eG Wismar, Konto-Nr.: 3324303, BLZ 13061078.

Es wird gebeten, Vor- und Zunamen des Zahlers sowie seinen Wohnort anzugeben.

### Sprechstunden im Pfarrhaus:

Montag von 10.00 bis 12.00 Uhr

Dienstag von 17.00 bis 19.00 Uhr

Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr

Notwendige Änderungen werden vorher bekannt gegeben.

*Pastor Glüer*



## Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag Monat Januar 2000

Baumann, Anneliese,	Kirchdorf,	01.01.,	79 Jahre
Fischer, Bruno,	Timmendorf,	02.01.,	71 Jahre
Kühl, Gustav,	Kirchdorf,	05.01.,	82 Jahre
Freier, Helene,	Kirchdorf,	06.01.,	83 Jahre
Peterson, Herbert,	Oertzenhof,	07.01.,	82 Jahre
Gramkow, Friedhelm,	Kirchdorf,	08.01.,	76 Jahre
Schröter, Brigitte,	Malchow,	08.01.,	72 Jahre
Voß, Harry,	Malchow,	08.01.,	72 Jahre
Richter, Gertrud,	Oertzenhof,	10.01.,	76 Jahre
Markl, Elli,	Kirchdorf,	10.01.,	75 Jahre
Hühmüller, Paula,	Oertzenhof,	14.01.,	84 Jahre
Waack, Luise,	Niendorf,	16.01.,	79 Jahre
Frank, Elfriede,	Weitendorf,	19.01.,	72 Jahre
Spallek, Gerda,	Am Schwarzen Busch,	20.01.,	87 Jahre
Ketturkat, Ilse,	Kaltenhof,	23.01.,	72 Jahre
Schinke, Berta,	Fährdorf,	24.01.,	91 Jahre
Ewerlin, Alma,	Vorwerk,	25.01.,	76 Jahre
Frehse, Walter,	Oertzenhof,	27.01.,	72 Jahre
Schröder, Karl-Heinz,	Oertzenhof,	28.01.,	70 Jahre
Stöke, Maria,	Kirchdorf,	31.01.,	85 Jahre



### Eiserne Hochzeit

Wer am Hochzeitstag der Kläves in Weitendorf glaubte, „olle Lüüd“ anzutreffen, der hatte sich gehörig getäuscht. Kregel und quietschvergnügt empfing das Hochzeitspaar all die vielen Gäste, die sich zum Gratulieren auf die Socken gemacht hatten.

65 Jahre sind es nun her, dass sich die Urpoeler Else und Karl das Jawort gaben. Pastor Lewerenz traute sie damals im Jahre 1934 und der Dorfschulze Gustav Roahl machte den Akt der Vermählung amtlich. Und dann ging es ab durch dick und dünn in das bunte Leben.

Inzwischen haben Else das 85. und Karl das 86. Lebensjahr erreicht, und irgendwann wollten die beiden in der fröhlichen Hochzeitsrunde wissen, mit wievielen Ehejahren dann die nächste Hochzeit zu feiern wäre.

Was sagt man denn dazu, und alle Gäste hatten das Gefühl, bereits schon wieder eingeladen zu sein. „Na ja, wer so jung im Herzen geblieben ist, dem kann man so eine Einladung nicht abschlagen.“

Wie seihn uns wedder bi dei kamende Hochtiend, dor koent Ji Juch batz up verlaten, Else un Korl. *Das „Poeler Inselblatt“ wünscht dem Paar weitere schöne Jahre und vor allem Gesundheit.*



Extra für die Kamera rückte Karl Kläve schon etwas näher an seine Else heran.

### Goldene Hochzeit



Genau ein halbes Jahrhundert ist es her, dass sich die Eheleute Ruth und Harry Voß, wohnhaft in Malchow, am 30.12. 1949 das Jawort gaben. *Auch Ihnen alles Gute, Gesundheit und weiterhin viel Glück im Leben.*

## 48 Jahre im Dienste der Feuerwehr

Kreiswehrführer Eberhard Flechner ging in den Ruhestand

– von Jürgen Pump –

„Eigentlich passen wir mit unserer ehrenamtlichen Tätigkeit gar nicht in die heutige Zeit“, betonte einer der vielen Festredner während der Verabschiedung des langjährigen Kreiswehrführers Eberhard Flechner an seinem 65. Geburtstag am 12. Dezember 1999. Und der Redner fand viel Beifall mit dieser Feststellung, denn wer nimmt schon so ohne weiteres heutzutage ehrenamtliche Strapazen auf sich, die nicht honoriert werden.

Vollkommen aus dem Häuschen war Eberhard Flechner an diesem Tag, als in den Vormittagstunden vor seinem Haus eine Kutsche hielt, um ihn zum „Großen Bahnhof“ ins Poeler Feuerwehrhaus zu entführen. Was diese „Geiselnahme“ zu bedeuten hatte, konnte er sich während der Fahrt wohl schon denken. Aber das gleich eine verschworene Gemeinschaft von etwa 150 Feuerwehrleuten aus ganz Mecklenburg-Vorpommern in guter Absicht über ihn „herfiel“, überstieg sein Vorstellungsvermögen ganz gehörig. Sie alle standen dort Schlange, um seine langjährige Tätigkeit mit Festreden zu würdigen und ihn mit einem Blumenmeer und vielen Geschenken zu überhäufen. Selbst die Poeler Feuerwehrblaskapelle machte dicke Backen und blies, was das Zeug hielt.

Kaum zu glauben, dass Eberhard Flechner bereits als junger Mann im Jahre 1952 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr wurde und nun inzwischen 48 Jahre auf dem „Buckel“ hat. Das soll erst einer mal nachmachen, mit soviel Stehvermögen fast ein halbes Jahrhundert der Feuerwehr die „Stange“ zu halten. Und es ist schön, dass alle seine langjährigen Mitstreiter dies nicht als selbstverständlich ansahen und seine Verdienste zu würdigen wussten. Und als vor Rührung schon mal die Augen feucht wurden, hatte das seinen triftigen Grund im Vortrag des Klützer Wehrleiters Helmut Wolle, der seine Gratulation mit einem volltönenden Bass singend vortrug.

Es ist nun müßig und kaum in Worte zu fassen, die gesamte Würdigung hier Revue passieren zu lassen. Eine Aufzählung einiger Gratulanten aber soll verdeutlichen, welchen Stellenwert das Wirken Eberhard Flechners in Fachkreisen einnimmt.

*Es waren u. a. zugegen:*

Die Vertreter des Innenministeriums Wolfgang Dehn und Jan Barkmann, der Landrat des Kreises NWM Dr. Udo Drefahl, Landesbrandmeister Rolf Schohmann, Wilhelm Gratopp (der neue Kreiswehrführer), alle Amtswahrführer des Kreises NWM und viele Wehrführer der Städte und Gemeinden sowie Kreisausbilder, der Stadtwehrführer mit beiden Stellvertretern aus Wismar, die Berufsfeuerwehr Wismar, der Stadtwehrführer der Hansestadt Rostock, Vertreter der Kreise Stormarn, Ostholstein, Herzogtum Lauenburg, Parchim, Ludwigslust, Demmin und Rügen, der Chef der Unfallkasse von M-V und Kiel Lutz Kettenbeil und der Leiter der Landesfeuerwehrschule Malchow Joachim Prieb. Natürlich vergaßen auch viele Freunde und Bekannte nicht diesen Ehrentag. So u. a. Vertreter des Pferdesports, wie der Vorsitzende des Pferdezuchtverbandes NWM Fritz Thomas und der Shetland-Pony-Züchter Heiko Lembk. Selbst das Schmiedehandwerk war von der Handwerkskammer mit einer Ehrenurkunde der Metallbauer vertreten. Schließlich war und ist Eberhard Flechner seit 41 Jahren in diesem Handwerk in der Prüfungskommission tätig. Hinter dieser Würdigung standen natürlich fleißige Helfer, die für Speis und Trank sorgten.

Das Küchenteam bildete Edelgard Lembke, Iris Flechner und Hendrikje Paschen. Für Getränke waren Volker Paschen, Klaus Henning und Rüdiger Schulz verantwortlich. Bei dieser Würdigung auf der Insel Poel blieb es nicht. Bereits am 16.12.1999 kam eine weitere Auszeichnung hinzu. In der Kreistagsitzung in Grevesmühlen überreichte Landrat Udo Drefahl im Auftrag des Innenministers das Brandschutzehrenzeichen der Sonderstufe, die höchste Auszeichnung, die das Land M-V vergibt.

Endgültig verabschiedet wird Eberhard Flechner am 29. Januar 2000 in Grevesmühlen. Das „Poeler Inselblatt“ gratuliert recht herzlich zum 65. Geburtstag und wünscht bei guter Gesundheit noch viele schöne und aktive Jahre.

Zum Fototermin versammelten sich v.l.: Der Landrat des Kreises NWM Dr. Udo Drefahl, Wolfgang Dehn vom Innenministerium, der scheidende Kreiswehrführer Eberhard Flechner, der künftige Kreis-



wehrführer Wilhelm Gratopp, Landesbrandmeister Rolf Schohmann und sein Stellvertreter Gustav Poberzien, der Poeler Wehrführer Fritz Evert und der Bürgermeister der Insel Poel Dieter Wahls.

## Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen beim Poeler SV 1923 e.V.

Im Jahr 2000 werden alle Sportler des Vereins aufgerufen, ihren neuen Vorstand zu wählen. Wir erwarten eine hohe Teilnahme. Vorschläge für den Vorstand sind bis acht Tage vor der Versammlung beim jetzigen Vorstand abzugeben. Gleichzeitig würden wir uns freuen, wenn Vorschläge für die Verbesserung der Vereinstätigkeit bei uns eingehen. Änderungen für die Satzung müssen schriftlich eingereicht werden.

### Tagesordnung

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
2. Jahresbericht des Vorstandes
3. Kassenbericht durch den Schatzmeister
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Bericht der Abteilungsleiter
6. Ehrungen
7. Entlastung des Vorstandes
8. Neuwahlen
9. Verschiedenes

Wir wünschen allen Sportfreunden, deren Lebenspartnern, allen Freunden und Fans des Vereins sowie unseren Sponsoren ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2000.

*Der Vorstand*

## Jahreshauptversammlung

Der Poeler Sportverein hat seine Jahreshauptversammlung für den 25. Februar 2000 geplant.

Beginn: 19.00 Uhr,  
Tagungsort: „Sportlerheim“.

## Sponsoren vorgestellt

Monika und Harald Vaidzullis kamen vor sechs Jahren auf die Insel, um in ihrem gerade erworbenen Häuschen einen Floristikladen einzurichten. Von Anfang an waren beide mit dem Sportverein verbunden. Harald war zunächst als Schiedsrichter, später als Übungsleiter der A-Junioren, viele Stunden seiner eng bemessenen Freizeit unterwegs. Mit viel Engagement schweißte er, zeitweilig gemeinsam mit Roland Post, eine Truppe zusammen, die sich im Kreis einen guten Namen gemacht hat.

Monika stellt nicht nur den Bus zur Verfügung, sondern sponsert regelmäßig den Verein. Erst unlängst übergab sie der Mannschaft ein Netz, gefüllt mit Übungsbällen.

Ihr „INSELBLÜMCHEN“ war bereits von Beginn an eine gute Adresse, wenn man einen geschmackvoll gebundenen Blumenstrauß erwerben wollte. Mittlerweile besitzt sie schon ihren zweiten Floristikladen in Wismar, der nicht nur mit einer geschmackvollen Einrichtung ein Magnet für viele Blumenfreunde ist. Ein besonderer Service besteht seit jüngster Zeit, denn sie wird ab sofort auf Wunsch die Blumen direkt an der Haustür übergeben, und das ohne Aufschlag.

*W. Beyer*

## Heidi, kommst du mal bitte, wir haben Besuch!

### Kinder- und Jugendhilfe auf Poel – von Jürgen Pump –

Als ich kürzlich an die Haustür der Vogels in Weitendorf klopfte, öffnete ein „fast schon“ junger Mann und fragte höflich nach meinen Wünschen. Und als ich nach der Hausherrin verlangte, rief er dann nach hinten: „Heidi kommst du mal bitte, wir haben Besuch!“

Etwas verwundert schaute mich dann Frau Vogel an, als sie hörte, dass ich über ihr Wirken etwas schreiben wollte. Ich beruhigte sie und versicherte, nicht die berühmte „Große Glocke“ in Bewegung zu setzen. Na ja, jedenfalls so halbwegs nicht „die Große Glocke“, dachte ich mir.

Wir kommen schnell ins Gespräch und ich erfahre viel Staunenswertes über das „Diakonische Kinder- und Jugendhilfesystem, das auch auf der Insel Poel zur Wirkung kommt. Es ist eine Arbeitsgemeinschaft Sozialpädagogischer Initiativen, die sich der Erziehungshilfe verschrieben hat. Dabei geht es wesentlich darum, herkömmliche Heimplätze mit Erziehungshilfe-Angeboten zu reduzieren.

Erziehungsstellen und Wohngruppen sind Ehepaare bzw. Lebensgefährten oder auch Einzelpersonen, die durch ihre berufliche Ausbildung, nach dem Bild ihrer Persönlichkeit und durch das Maß und die Art ihrer Erfahrungen geeignet sind, Kinder und Jugendliche sowie auch junge Erwachsene in geeigneter Wohnform aufzunehmen und erzieherisch zu betreuen. Es sind in der Regel Kinder und Jugendliche, die stark vernachlässigt und überfordert oder aber auch erheblich entwicklungs- und verhaltensgestört sind und Hilfe benötigen.

Ziel der Erziehung ist es, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in ihrer Entwicklung so zu fördern, dass sie entweder wieder in ihre Familien zurückkehren oder aber in anderen Lebensformen mit Unterstützung leben können. Aufgabe der Einrichtung ist auch, die jungen Menschen in die Selbstständigkeit unterstützend zu begleiten.

Die Dauer der Maßnahme hängt ab von der Lage und den Umständen des Einzelfalls. Es kann jedoch auch ein Verbleiben in der Familie möglich sein, wenn andere Erziehungsformen und die Rückkehr in die Herkunftsfamilie nicht möglich ist. Sinn und Aufgabe ist es, den Kindern und Jugendlichen persönliche Zuwendung und Förderung zukommen zu lassen und sie somit an die Alltagsbewältigung heranzuführen.

Spätestens nun begriff ich, welcher aufopfernden Tätigkeit sich Heidi Vogel verschrieben hat.

Eine Frau, der menschliche Wärme, Geborgenheit und ein hohes Maß an Belastbarkeit und Flexibilität abverlangt wird. Das ist nicht jedermanns Sache, aber ich spüre während unseres Gesprächs: hier werden die Bedingungen für

ein schönes Zuhause unter großen Anstrengungen angestrebt und erfüllt. Das beweisen schließlich die Worte des „fast jungen“ Mannes an der Haustür als er sagte: „Heidi kommst du mal bitte, wir haben Besuch!“.

Zusammengehörigkeitsgefühl klang aus diesen Worten, das nicht mit brachialer Gewalt, eher mit warmen Herzen in behutsamer Weise vermittelt wird. Heidi heißt also die „kameradschaftliche Mutter“, die stets einen guten Draht zu den wunden Kinderseelen hat und ihnen mit viel Liebe ein warmes Nest bereitet. Heidi Vogel heißt die starke Frau, die mit ihren eigenen drei Kindern nun bereits 17 Kindern ein vorübergehendes Zuhause bot und zur Zeit zwei Mädchen und einen Jungen in ihre Familie aufgenommen hat. Aber das ist noch nicht die ganze Wahrheit. Da gibt es auch den Ehemann Werner, der mit viel Verständnis und einer Selbstverständlichkeit in die Vaterrolle schlüpft, als gäbe es nichts anderes. Und da gibt es auch noch Silvia Kraus, die bei Krankheit, Urlaub oder Schulungen engagiert die Mutterrolle übernimmt.

Und wieder etwas ganz Alltägliches erstaunt mich, als sich die Tür öffnet und eines der Kinder ruft: „Heidi, ich gehe jetzt zum Fußballtraining!“ Alles „stinknormal“ bei Vogels und den „neuen Kindern“, die nicht nur so tun, als wären sie hier zuhause. Ich verabschiede mich und schon im Gehen höre ich noch: „Wir sparen jetzt für eine gemeinsame Urlaubsreise!“

Schön, dass es Menschen wie Heidi Vogel gibt!



*Heidi Vogel (l.) mit ihrer fröhlichen Rasselbande beim Fasching*



**Das Angebot für  
unsere Gäste:**

### Fischrestaurant

täglich von 11.00 bis 21.00 Uhr warme Küche

### Verkaufsstelle

mit umfangreichem Angebot an Frisch- und Räucherfisch, Salate  
täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr

**Plattenimbiß, kalte Buffets außer Haus  
Sportboothafen, Bootservice**

**Vermietung von Ferienhäusern und -wohnungen  
Fahrrad- und Bootsverleih**

Telefon: 038425/42 00 · Fax: 038425/4 20 11

## Anzeigen

**TRENNKOST** ist die intelligente Lösung. Mit TRENNKOST sind in der Zeit der Gewichtsreduktion bis 5 Pfund minus pro Woche keine Seltenheit. Erfolgreiche Gruppe trifft sich einmal wöchentlich abends. Teilnahme schon **unter 20,- DM/wöchentlich** möglich. **Garantieerfolg** bei Anwendung des Konzeptes. Kostenlose völlig unverbindliche Beratung.

**Tel.: 03 84 25/2 08 00**

Ein herzliches Dankeschön an meine Kinder und Enkelkinder, an alle Verwandten und Bekannten, die mich zu meinem **80. Geburtstag** so lieb bedacht und beglückwünscht haben.

Ein besonderer Dank gilt der Gaststätte „Seemöwe“ für die nette und sehr gute Bedienung und dem Musiker Peter Bruckmann für die gute Unterhaltung.

**Else Gerhardt**  
Dezember 1999



Zu meinem **80. Geburtstag** wurden mir viele Blumen, Glückwünsche und Geschenke überbracht, wofür ich mich ganz herzlich bedanken möchte. Auch für die gute Bewirtung durch die Familie Glüder im Schlemmerstübchen *herzlichen Dank.*

**Anna Kandler**

### Unser Gartentipp

Noch schmücken sie die adventliche Stube mit ihren roten, weißen oder rosaroten Hochblättern, die Adventssterne, die schönsten Wolfsmilchgewächse. Fallen die Hochblätter, heißt es meist: „ab in den Müll“. Vielleicht probieren Sie einmal die Weiterkultur. Zunächst sollte zurückgeschnitten werden (Vorsicht für Allergiker und bei Kleinkindern im Haus, der Saft und die Blätter sind giftig). Die anfallenden Teile können als Blattstecklinge zur Vermehrung genutzt werden. Eine Übersom-

merung ist im Garten möglich, wenn ausreichend gegossen wird. Um die farbigen Hochblätter zu erzielen, muss drei Monate vor der gewünschten Farbenpracht eine Verdunkelung der Pflanze (Zeitungstüte) erfolgen. Mehr als acht Stunden Licht darf die Pflanze nicht erhalten. Versuchen Sie es doch einmal. Ihre Fachberatung erhalten Sie im Kleingartenverband.

*Dr. Helgard Neubauer*



Ihr Vertrauen  
ist uns Verpflichtung!

*Ballach & Hansen*  
Bestattungsunternehmen

Tag und Nacht  
Tel.: 03841/21 34 77  
Bademutterstraße 4 - Wismar

Tischlerei Possnien  
Tel.: 20371

In Lohnsteuer- und Kindergeldsachen sowie beim Eigenheimzulagengesetz leisten wir im Rahmen einer Mitgliedschaft für Arbeitnehmer ganzjährige Hilfe.



Kieckelbergstraße 8a  
23999 Kirchdorf/Poel  
Tel.: 03 84 25 / 2 06 70  
Fax: 03 84 25 / 2 12 80

**Deutschland e.V.** (Lohnsteuerhilfverein)

Ein herzliches Dankeschön allen denen, die mich zu meinem **85. Geburtstag** durch Glückwünsche, Blumen und Präsente so zahlreich überraschten. Besonderer Dank gilt meinen Kindern, Enkeln und Urenkeln, den Mitarbeitern des Gasthauses „Zur Insel“, dem Kirchenchor, dem Blasorchester der FF Kirchdorf sowie Heiko für die musikalische Umrahmung.

**Karla Waack**

**MODE HAUS  
LIEBICH**



Kirchdorf, Mittelstr. 15 →

*Ein gesundes neues  
Jahr 2000 wünscht  
das Mode Haus  
Liebich.*

*Ein gesundes  
neues Jahr 2000  
wünscht allen  
Lesern des  
Poeler Inselblattes  
das Team der  
Zahnarztpraxis.*

*Dipl.-Stom. Michael Oll*



*Spruch  
des  
Monats*

Den ersten Orden bekommt man, weil man noch keinen hat, aber weitere, weil man schon einen hat.  
*Gustav Heinemann*

**Herausgeber:** Gemeinde Insel Poel, Gemeinde-Zentrum 13, 23999 Kirchdorf / **Redaktion:** Jürgen Pump, Reuterhöhe 4, 23999 Kirchdorf, Tel./Fax (038425)20370 / **Funktel.:** 0177/5 65 41 29 **Anzeigenverwaltung:** Gemeindeverwaltung, Gabriele Machoy, Tel. (038425) 20230, Fax (038425) 21521/ **Gestaltung und Satz:** Verlag „Koch & Raum“ Wismar OHG, Mecklenburger Straße 28a, 23966 Wismar; Tel. (03841) 213194, Fax (03841) 213195 / **Druck:** Hanse-Druck Wismar GmbH / Im amtlichen Bekanntmachungsteil des „Poeler Inselblattes“ erscheinen öffentliche Bekanntmachungen von Satzungen und Verordnungen der Gemeinde Insel Poel. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unaufgefordert eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen.